

gebildeten Ständen, zum Nachtheile beider. Ist vollends die Rede von denjenigen Wissenschaften, worauf jedes fabrizirende Gewerbe beruht, als Mathematik, Chemie, Physik u. s. w., so hat die bei weitem größte Zahl der Gewerbtreibenden keine Ahnung auch nur von dem Dasein derselben, wieviel weniger von dem Nutzen, den sie den Gewerben gewähren.

So treiben unsere Brauer, Brenner, Bäcker, Färber, Bleicher, Drucker, Gerber, Schmiede, Stellmacher, Töpfer, Papiermacher, Zuckerfabrikanten, sogenannte Mechanici und viele andere ihr Gewerbe empirisch fort; es ist ein reiner Zufall, wenn einmal jemand sich von den Gründen seines Verfahrens Rechenschaft zu geben sucht und einen Schritt weiter wagt. Die meisten Verbesserungen erhalten wir von Ausländern unmittelbar; nicht einmal durch ihr Beispiel, weil das Ausland, selbst das nähere, unseren meisten Gewerbeleuten terra incognita ist.

Das ehemalige Departement hat diesem Mangel abzuhelfen gesucht, und die Vorlesungen des Herrn Hermbstädt für Färber, Bleicher und Drucker, sowie der Unterricht des Herrn May in den Grundsätzen der Webekunst haben augenscheinlich sehr viel Gutes geleistet, welches dankbar anerkannt wird. Verhältnißmäßig ist indeß immer viel zu wenig geschehen. Theils haben eine zu kleine Zahl den Unterricht benutzt, theils hat er auf dem so wenig vorbereiteten Boden nicht volle Frucht tragen können, theils war er nur auf einzelne Gewerbe beschränkt.

Auch ganz eigentlich für einzelne Gewerbe bestimmte Schriften sind ausgearbeitet und vertheilt worden und haben gewirkt, was durch dieses Mittel bei einem wenig empfänglichen Publikum möglich war.

Diese Erfahrungen führten das Departement zuerst darauf, die als Privatanstalt damals in Berlin bestehende Handlungsschule, welche die Hilfe des Manufakturfonds in Anspruch nahm, mit 1000 Thlr. jährlich, zu einer Anstalt umzubilden, in welcher angehende Gewerbtreibende von den ihren Geschäften zu Grunde liegenden Wissenschaften die nöthigen Vorkenntnisse erhalten sollten: und als diese Schule nach einigen Jahren wieder einging, theils aus Schuld ihres Direktors, theils weil sie isolirt stand und nur aus anderen Schulen abgehende junge Leute aufnehmen konnte, so gedachte man, den einmal ausgesetzten Fonds einem der hiesigen Gymnasien zu demselben Zwecke auf eine Reihe von Jahren zu überweisen. Man ging davon aus: daß der Unterricht für alle Schüler, sowohl die dem Gelehrten- als die dem Gewerbebestande bestimmten, bis auf einen gewissen Punkt gemeinschaftlich bliebe, alsdann aber sich dergestalt trennen sollte, daß neben den gewöhnlichen gelehrten Klassen gleichlaufende eingerichtet würden, in welchen junge Gewerbeleute in einigen neueren Sprachen, in der reinen und angewandten Mathematik, in der Physik, Chemie und technischen Waarenkunde, endlich in der so anziehenden Handels- und Gewerbegeschichte und der damit zu verbindenden Geographie planmäßigen Unterricht erhielten. Dieser Unterricht war auf etwa drei Jahre berechnet. Alsdann würden die Schüler